

Nie wieder ist jetzt!

Als die Hamas-Terroristen am 7. Oktober 2023 Israel überfallen, verüben sie ein Massaker, in dem 1.200 Israelis ermordet werden. Die Welt schaut fassungslos auf diesen Exzess von Gewalt und Grausamkeit. Wie können Menschen nur zu so etwas fähig sein, ist eine oft gestellte Frage.

Am 27. Januar 1945, also heute auf den Tag genau vor 80 Jahren, reißen russische Soldaten die Tore und Zäune in Auschwitz nieder. Sie befreien damit einen Ort, an dem in den Jahren zuvor, das was im Oktober 2023 passierte, ziemlich genau tausendfach passiert war. Über 1,2 Millionen Jüdinnen und Juden waren ermordet worden, allerdings nicht von anarchistischen Terroristen, sondern nach seinerzeit geltendem, sogenanntem Recht und Gesetz und mit deutscher Gründlichkeit.

Im Oktober 1941 wurde das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau in Betrieb genommen und sollte für dreieinhalb Jahre zu einem Ort werden, dessen Schrecken und Grausamkeiten nicht in Worte zu fassen sind. Insgesamt bestanden in Deutschland und in den von den Nazis besetzten Gebieten 24 Stammlager mit in der Spitze weit über 1.000 Außenlagern.

Heinrich Himmler und seine Schergen und Vasallen hatten das Morden industrialisiert. Die endgültige Vernichtung von Menschen war ihr Ziel. Ihre Opfer: über 6 Millionen Jüdinnen und Juden aber auch Millionen andere, die nicht in das Weltbild der Nationalsozialisten passten oder als deren Feinde identifiziert wurden, so wie Sinti und Roma, Sozialdemokraten und Kommunisten, homosexuelle Menschen, Männer, Frauen und Kinder, deren Leben als unwert definiert wurde und viele mehr.

Ihre Mörder waren Deutsche. Menschen, die oberflächlich betrachtet auch ein ganz normales Leben führten, die Familien und Freunde hatten und vielfach sich dem christlichen Glauben zugehörig fühlten. Ja, viele Details ihrer Gräueltaten kamen erst zeitversetzt an das Licht der Öffentlichkeit. Doch dass Jüdinnen und Juden aus der Nachbarschaft, aus den Dörfern und Städten, den Schulen, den Betrieben und dem eigenen Freundeskreis auf nimmer Wiedersehen verschwanden, war irgendwie normal und die propagandaseitig gegen sie geschürte Hetze und Verleumdung und die dazugehörigen Verschwörungsstrategien waren gesellschafts- und salonfähig geworden.

Der Aufschrei nach der Befreiung Deutschlands von den Nazis war groß. Wie konnte so etwas passieren? Wie können Menschen nur zu so etwas fähig sein. Doch wirklich aufgehört hat der Antisemitismus auch in unserem Land nie. Und in den letzten Jahren nimmt er zu und mit ihm die ebengenannte Salonfähigkeit von kruden Verschwörungstheorien und von Hetze gegen jüdisches Leben.

Befeuert wird all das auch von Politikerinnen und Politikern, die die Nazizeit als einen Fliegenschiss der Deutschen Geschichte bezeichnen und das Holocaust-Mahnmal in Berlin als ein Denkmal der Schande bezeichnen. Es sind jene, die eine andere Erinnerungskultur fordern und damit meinen, nun endlich einmal aufzuhören mit dem ständigen Erzählen dessen, was die Nazis anderen Menschen millionenfach angetan haben.

Christinnen und Christen dürfen dem nicht folgen. Wir sind unserem Herrn verpflichtet und der lehrt uns, dass jeder Mensch zu seinem Ebenbild geschaffen wurde und damit heilig ist. Das ist unser Credo und deshalb sagen auch wir hier heute im Dom: Nie wieder ist jetzt! Amen.